

Daten aus der Geschichte und der Stadtentwicklung Visselhövedes Teil I bis 1995

| | |
|---------------------|--|
| 8000 - 4500 v. Chr. | Älteste archäologische Fundgegenstände aus diesem Zeitraum: Schaber und Messer aus Stein. |
| 4000 - 2000 v. Chr. | Wurden die Hünengräber im Hünenholz auf dem Hünehope (Hünenhügel) angelegt. |
| 1000 - 1 v. Chr. | Es sind Urnengräber angelegt worden, die 1923 auf einem Baugrundstück (heute Schützenstraße) gefunden wurden. |
| 400 v. Chr. | Aus dieser Zeit stammt das vorgeschichtliche Haus, dessen Überreste in einer Kiesgrube entdeckt wurden. |
| 200 n. Chr. | Übereignet Otto der I. den Ort Ottingha (Ottingen) im Gau Wimoti dem von ihm gegründeten Klosters des Heiligen Moritz zu Magdeburg. |
| 1184 | Bau einer Burg durch den vertriebenen Friesenhäuptling Hajo im Rosebruche. Visselhövede wird zum ersten Mal in einer Urkunde erwähnt. Es habe „ock eine Borg by deme Radensbrooke (Rosebuch) in dem Kerkspelde to wisselhovede gelegen“. Der Bischof von Verden und die umliegenden Adeligen zerstören den Bau. Er baute dann die Burg Hoya und wurde der Ahnherr der dortigen Grafen. |
| 1243 | Herzog Otto schenkt dem Kloster Walsrode das Eigentum an der Curie Ottingen und dazu gehörender „Hufe in Papingen“. |
| 1200 | Errichtung der Kirche. |
| 1258 | Zum ersten Mal wird „Vislehovede“ gelegentlich einer Schenkung zum Unterhalt der Beleuchtung der Kirche urkundlich erwähnt: |
| 1288 | Am 12. Oktober überträgt Herzog Albrecht II. von Sachsen dem Bischof Conrad I. von Verden die weltlichen Hoheitsrechte. Visselhövede wird Gografschaft. |
| 1293 | Der Erzbischof Johannes von Riga gewährt den Pfarrkindern der Kirche St. Johannis Baptistae in |

- Visselhövede einen Ablaß für die Anwesenheit bei gottesdienstlichen Handlungen in Riga, zu denen Visselhöveder gepilgert sind. Der Ablaß wurde 1472 vom Bischof zu Verden erneut bestätigt.
- 1296 – 1492 In diesem Zeitraum sind in Urkunden Schenkungen an die Kirche zu Visselhövede verzeichnet.
- 1307 Die sieben Höfe große Siedlung Papingen wird mit der Siedlung Visselhövede an der Visselquelle vereint.
- 1333 1388, 1393 und 1427 werden die Herren von Vislahovede erwähnt, deren Geschlecht 1435 ausstirbt.
- 1358 Gerhard von Schlepegrell berichtet über eine neue Einweihung eines Um- und Anbaues der Kirche.
- 1395 1414, 1464 und 1518 kauft die Kirche zu Visselhövede Höfe im Bereich des Kirchspiels von den adeligen Herren Soltow, Slepegrel und Behr.
- 1413 – 1521 Adelige verpfänden ganze Höfe oder Renten von Höfen an die Kirche zu Visselhövede.
- 1432 Die Grafen Johann und Otto von Hoya brandschatzen die Kirchspiele Visselhövede und Neuenkirchen, worüber der Bischof von Verden 1435 Klage führt.
- 1435 Das Rittergeschlecht derer von Visselhövede ist ausgestorben.
- 1450 Wegen der zurückliegenden Brandschatzungen wird Visselhövede mit Wall, Graben und Toren befestigt und erhält durch Bischof Johann von Asel die Weichbildgerechtigkeit.
- 1484 An der Kirche zu Visselhövede wird eine zweite Pfarre eingerichtet.
- 1493 Die Stadtrechte werden vom Administrator des Stiftes Verden erneut bestätigt und erweitert sowie 1638 noch einmal von Erzbischof Friedrich bestätigt. Visselhövede wird als Flecken bezeichnet.
- 1530 Erzbischof Christoph von Bremen verleiht den Schuhmachern vom Flecken Visselhövede das Recht, eine eigene Innung zu bilden und allein am Ort Schuhe und Pantoffeln zu verkaufen, ausgenommen auf Jahrmärkten. Bestätigung des Privilegs: 1558 und 1581.
- 1567 Einführung der Reformation. Erster lutherischer Gottesdienst im Dom zu Verden durch Bischof Eberhard von Hollen. Der erste lutherische Pastor predigte 1568 von der Kanzel der St. Johannis

- Kirche in Visselhövede.
- 1576 Festlegung der Grenze zwischen dem Herzogtum Lüneburg und dem Bistum Verden mit Setzung der Grenzsteine bei Ottingen und Kettenburg. Heute als Nachbildungen mit Informationstafel zu sehen.
- 1581 Visselhövede erhält ein neues Kontrakt- und Rentenbuch sowie Wappen und Siegel durch den Verdener Bischof Eberhard von Hollen.
- 1624 Der Adelssitz Visselhövede wird durch Dietrich von Behr, Stellichte an den Stiftsphysikus (Arzt) Hurlebusch in Verden verkauft.
- 1629 Restitutionsedikt. Visselhövede wird wieder katholisch.
- 1630 Der katholische Bischof der Gegenreformation, Wilhelm von Wartenberg, hält im Dom zu Verden am 08. Mai die Restitutionssynode ab, in der der Lutherische Glaube verflucht wird.
- 1631 In Anbetracht ihrer Armut bitten die Visselhöveder den Bischof die Strafe wegen Nichtbesuches der katholischen Messen auf 100 Taler herab zu setzen und den Termin zu vertagen. Die Strafe wurde darauf hin verdoppelt.
- 1631 Der Jesuitenpater Johannes Arnoldi, der als katholischer Seelsorger die Gegenreformation durchführen sollte, wird im Paterbusch auf der Flucht am 09. November erschlagen. Visselhövede wird endgültig protestantisch.
- 1641 Bau der Kirchenkanzel. Die Kanzel ist ein Geschenk des Küsters Matthäi.
- 1648 Visselhövede wird nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges durch den Friedensschluss in Osnabrück am 24. Oktober mit dem neuen schwedischen Herzogtum Verden an Schweden angegliedert. Das Bistum Verden wurde aufgehoben. General von Königsmark erhält u.a. das Amt Rotenburg als Donation.
- 1671 An der Visselquelle findet das letzte Landgericht statt.
- 1676 Weil der Herr dieses Landes, König Karl XI von Schweden, in Reichsacht kam, wird das Stift Verden nach

- 1680 einem Eroberungskrieg von Christoph Bernhard von Galen, Bischof von Osnabrück, übernommen.
Großer Brand. Im Flecken stehen 33 Häuser. Außerhalb des Grabens stehen 6 oder 7 einschließlich Pfarrhaus, Küsterei und Gutshaus. Alle 33 Häuser brannten ab.
- 1684 30 Häuser wurden wieder aufgebaut.
- 1692 Die Schweden erstellen für u.a. für Visselhövede ein Jordebuch.
- 1700 Die Eingesessenen wurden freie Bürger, denen die Entrichtung des Zins- und Dienstgeldes erlassen wurde.
- 1703 Die Visselhöveder Häuser brannten wieder ab. 19 Häuser wurden durch das Feuer zerstört. Die Kirche, das Pfarrhaus und der hölzerne Glockenturm wurden vom Feuer nicht erfasst.
- 1704 Plan zum Wiederaufbau der abgebrannten Häuser des Fleckens Visselhövedes. Dies ist der erste erhaltene Plan von Visselhövede.
- 1712 Visselhøvede kommt unter die Oberhoheit der dänischen Krone und gehört somit zu Dänemark.
- 1718 Georg von Roth, Stade, schreibt, dass in Visselhövede die Gräben und Tor zur Befestigung der Stadt verfallen seien. Es gibt zu dieser Zeit 44 Häuser.
- 1719 Der hannoversche Kurfürst und König von Großbritannien Georg Ludwig, übernimmt das Herzogtum Verden mit Visselhövede.
- 1736 Durch ein weiteres großes Feuer brennt das Pfarrhaus ab. Die Orgel wird auch zerstört.
- 1736/37 Die Kirche bekommt an der Nordseite einen Flügelanbau.
- 1741 Acht Wohnhäuser werden durch einen Brand zerstört.
- 1757 Im 7 jährigen Krieg ist Visselhövede von Franzosen besetzt.
- 1763 Anton Christian Wedekind wird als Sohn des Amtsvogtes Heinrich Friedrich Wedekind am 14. Mai in Visselhövede geboren. Er wird Geschichtsgelehrter und Archivar des Klosterarchivs von St. Michaelis in

- Lüneburg. Er starb am 14. März 1845. in Lüneburg. Das eiserne Grabkreuz seines Vaters stand in der Ecke an der Nordseite gegenüber dem Glockenturm.
- 1773 Visselhövede hat 58 Feuerstellen (Häuser).
- 1774 Der Dichter Samuel Christian Pape, Sohn des späteren Visselhöveder Pastors Heinrich Pape, wurde in Wulsbüttel geboren. Er starb am 05. April 1817 in Nordleda.
- 1778/79 Neubau der Orgel in der Kirche durch den bekannten Orgelbauer Wilhelmi aus Stade.
- 1783 Heinrich Pape (geb. 09. März 1745 in Bremen) wird Pastor in Visselhövede. Als Schriftsteller und Gelehrter hat er 21 Titel veröffentlicht).
- 1786 Die Kirche wird abermals durch einen Anbau vergrößert.
- 1786 Ende der Führung des Kontraktbuches. Bis 1858 werden nur noch gelegentlich Eintragungen gemacht.
- 1795 Großer Brand in Visselhövede. Der Turm der Kirche und das Pfarrhaus mit der großen Bibliothek von Pastor Heinrich Pape mit wertvollen Urkunden, Kirchenbüchern und 3500 Büchern werden vernichtet. Die umliegenden Häuser wurden auch durch den Brand zerstört.
- 1799 Der hölzerne Glockenturm wird erbaut. Der bisherige Kirchturm war mit dem großen Brand des Pfarrhauses und der umliegenden Häuser mit verbrannt.
- 1801 Gemeinheitsteilung Visselhövede-Ottingen. Weitere Teilungen folgten.
- 1805 Am 18. April verstarb Pastor Heinrich Pape. Ein Gedenkstein steht seitlich vor dem Westeingang der Kirche.
- 1806 Ein Feuer vernichtet 18 Wohnhäuser.
- 1810-13 Visselhövede gehört zum Department Wesermündung des Kaiserreiches Napoleons und ist somit französisch: Canton Walsrode, Mairie (Bürgermeisterei) Stellichte. Die Amtssprache ist französisch.
- 1813 Gefecht zwischen Lützowschen Jägern und den Franzosen am 17. September bei Visselhövede.

- 1819 In Hiddingen wird eine Quelle entdeckt, deren Eisengehalt doppelt so hoch ist wie der von Bab Pymont.
- 1822 Untersuchung des Quellwassers in Hiddingen durch Hofrat Vogel aus München.
- 1822 Weitere Analyse des Wassers durch Dr. August du Menil. Hiddingen wird Kurbad bis ca. 1832.
- 1823 Errichtung der Landdrostei Stade.
- 1825 Gründung der Wagenfabrik Maack.
- 1839 Gründung des Schützencorps Visselhövede.
- 1842 Regelung des Verkoppelungswesens. Seit dem sind die Bauern die Grundeigentümer.
- 1848 Kirchen- und Schulvorstände werden eingeführt. Ebenso öffentliche Schöffen- und Schwurgerichte.
- 1848 In der Schäferstraße wird eine neue zweiklassige Schule eingerichtet, mit einer Wohnung für einen unverheirateten Lehrer.
- 1850 Visselhövede hat 1000 Einwohner.
- 1860 Gründung des Vereins für Leibesübungen VfL-Visselhövede.
- 1866 Gründung der Zündholzfabrik von Deylen.
Visselhövede wird infolge der Schlacht bei Langensalza preußisch.
- 1870-74 Abbruch der Windmühle auf dem Limmerberg. Wiederaufbau auf dem Mühlenberg. Abbruch dort 1916.
- 1871 Die Friedenseiche wird gepflanzt.
- 1873 Die der Eisenbahnstrecke Langwedel-Visselhövede-Uelzen (Bremen-Berlin) wird eröffnet.
- 1874 Einführung der Höferolle und der Standesämter.
Gründung der Sparkasse.
- 1880 Bestellung einer Kommission für das Genossenschaftswesen durch den Landwirtschaftlichen Verein Visselhövede.
- 1882 86 Personen aus dem Kirchspiel Visselhövede wandern nach Amerika aus.

- 1868-1896 In diesem Zeitraum wandern mindestens 645 Personen aus.
- 1885 Visselhövede hat 1099 Einwohner.
- 1886 Gründung des Gesangvereins Concordia in Visselhövede.
- 1888 Der Betrieb Bostelmann, Kettenburg bekommt die Anerkennung als erster Lehrbetriebe im Bezirk für Bienen- und Schafzucht. Außerdem wird die Gehilfenprüfung in den Fächern Immenkunde, Schafkunde und Heideplaggen schlagen eingeführt.
- 1889 Gründung der Firma Norddeutsches Honig- und Wachswerk (später: Winkelmann Nachf., Süßwaren GmbH).
- 1890 Fertigstellung der Eisenbahnlinie Walsrode-Visselhövede-Rotenburg. Visselhövede ist damit zu einem Eisenbahnknotenpunkt geworden.
- 1890 Eröffnung der Landwirtschaftsschule. Ernst von Zollikofer-Altenklingen ist der erste Direktor der Schule. Laut Kreistagsbeschluss sollte die Schule nach zwei Jahren nach Rotenburg verlegt werden. Dieses ist aber erst 1969 geschehen.
- 1893 Gründung des Consumvereins. Heute Bezugs- und Absatzgenossenschaft.
- 1895 Gründung der Spar- und Darlehenskasse
Gründung des Vereins der ehemaligen Visselhöveder Landwirtschaftsschüler.
- 1895 In Nordwestdeutschland wird zu ersten Mal der genossenschaftliche Eierverkauf durch den damaligen Direktor der Landwirtschaftsschule, Ökonomierat Zollikofer, durchgeführt. Ausführung durch den Geflügel-Zuchtverein auf ehrenamtlicher Basis.
Visselhövede hat 1263 Einwohner.
- 1897 Gründung der ersten Schweinezuchtgenossenschaft im Bezirk auf Anregung von Zollikofer.
- 1899 Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Visselhövedes. Die erste Satzung ist bereits aus dem Jahr 1889.

- 1902 Bau der Landwirtschaftlichen Winterschule in der Gartenstraße.
- 1902 Gründung des Rinderzuchtvereins Rotenburg.
- 1903 Eröffnung der staatlichen Webschule in Visselhövede, Große Straße 14.
Ökonomierat Feil wird Leiter der Landwirtschaftlichen Winterschule.
- 1906 August Freudenthal veröffentlicht in seinem Buch "Heidefahrten" u.a. eine Beschreibung über Visselhövede und Kettenburg.
- 1906 Gründung der Molkereigenossenschaft Visselhövede.
Visselhövede hat 1938 Einwohner.
Visselhövede hat ein Gaswerk.
- 1907 Kennzeichnung der Produkte der Eierverkaufs- und Geflügelgenossenschaft Visselhövede. Kennzeichnung der Eier mit einem springendem Pferd als Markeneier und Verkauf nach Gewicht.
- 1907 Einweihung des Molkerei-Betriebsgebäudes in der Worthstraße (am ersten Tag lieferten 116 Genossen 3102 l Milch an).
- 1909 Eröffnung einer gewerblichen Berufsschule.
- 1909 An die Volksschule werden gehobene Klassen angegliedert; die Mittelschule entstand.
- 1910 Gründung des Obst- und Gartenbauvereins.
- 1912 Die Gilkenheide wird mit dem Dampfpflug umgebrochen und unter Einsatz von Kunstdünger zu Acker- und Grünland gemacht.
- 1912 Errichtung einer Kartoffelflockenfabrik, die bis 1927 bestand.
- 1913 Das Volkslied „Auf der Lüneburger Heide“, Text: Hermann Löns, Musik: Ludwig Rahlfs, wird von Visselhöveder Jugendlichen erstmals als Uraufführung dieses weltberühmten Liedes gesungen.
- 1914 Der letzte Heiratsmarkt Visselhövedes findet nach der Kirche bei Ettenbüttel+Bartels (später Schlichtmann)

- statt. Ein Rechtsanwalt zur Aufsetzung des Heiratsvertrages war stets anwesend.
- 1915 Gründung der Viehverwertungsgenossenschaft Visselhövede und Umgebung eGmbH.
- 1916 Gründung des Kaninchenzüchtervereins.
- 1918 Bildung der Landeskirchlichen Gemeinschaft.
- 1914-1918 Erster Weltkrieg: Visselhövede beklagt 111 Gefallene.
- 1919 Eröffnung der Zweigstelle der Volksbank Walsrode in Visselhövede.
- 1920 Freilegung und Restaurierung der Deckenmalerei unter sechsfacher Kalkanstrichschicht an der Gewölbedecke der Kirche.
- 1921 Gründung des Reit- und Fahrvereins Visselhövede.
- 1921/22 01.Juni 1921 bis 31. Dezember 1922 Visselhöveder Notgeld.
- 1922 Aufbau einer Saatgutreinigungsanlage in der ehemaligen Kartoffelflockenfabrik.
- 1923 Der Sterbeunterstützungsverein Visselhövede wurde am 11. Februar gegründet. In der schweren Zeit der Inflation in Deutschland sollte der Verein sicherstellen, dass seine Verstorbenen würdevoll bestattet werden. Der Verein ist bis heute unter dem Namen "Sterbekasse Visselhövede" als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit erhalten geblieben.
- 1925 Visselhövede hat 2500 Einwohner.
Der Badeteich „Zum Krähenheister“ an der Wittorfer Landstraße wird eröffnet.
- 1925/28 u. 1934 Selbständige Mittelschule. 1939 erneut Einrichtung einer gehobenen Abteilung.
- 1927 Gründung des Landwirtschaftlichen Hausfrauenvereins Visselhövede, aus dem später der Landfrauenverein wird.
- 1929 Einführung der Notstandarbeiten.
- 1930 Fünf strohgedeckte Scheunen brennen in der Süderstraße ab.

- 1934 Überführung des Landwirtschaftlichen Vereins in den nationalsozialistischen Reichsnährstand.
- 1935 Einweihung des Vissel-Quellenbades.
Kettenburg erhält elektrisches Licht.
- 1937 Das in weitem Umkreis modernste Molkereigebäude an der Rotenburger Straße nimmt seinen Betrieb auf.
- 1938 Oberpräsident Lutze, Hannover, genehmigt am 29. März den Antrag des Fleckens Visselhövede auf Ernennung zur Stadt.
- 1939 Visselhövede hat 3113 Einwohner.
Besucherrekord zu Pfingsten in Visselhövede. Die Unterkünfte reichen zur Unterbringung der Gäste nicht aus.
- 1940 Die Mittelschule wird erneut selbständig.
- 1941 Gründung des Kleingärtnervereins.
- 1939-1945 Zweiter Weltkrieg: Visselhövede beklagt über 210 Gefallene. In den letzten Kriegstagen sterben 83 Soldaten und Zivilpersonen. Über 90 Häuser wurden zerstört.
- 1945 18./19.April: Einzug englischer Truppen nach schweren Kämpfen.
Einrichtung einer demokratischen Selbstverwaltung. Erste Bürgermeister waren Heins und Quellhorst.
- 1946 Neugründung des Landwirtschaftlichen Vereins.
- 1948 Gründung des Gewerbevereins Visselhövede und Umgebung.
Die Saatbaugenossenschaft geht aus dem Saatbauverein Wittorf hervor. Gleichzeitig wird ein Versuchs- und Beratungsring als Nebenabteilung gegründet, der 1950 in zwei Bezirke aufgeteilt wird.
- 1949 In der Molkerei werden 590.796 l Frischmilch angeliefert. Es wurden 217.936 kg Butter erzeugt.
Wiedergründung des Visselhöveder Verkehrsvereins.
- 1949-1972 Bau der geschlossenen Siedlungsgebiete Alter Postweg, Visselhövede-Süd, Auf der Loge und

- Rohlmanns Hof.
- 1950 Bau des Sportplatzes (Hans-von-Deylen-Kampfbahn) an der Celler Straße.
Gründung des „Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands (VdK)“ als Ortsverband in Visselhövede.
Die Landwirtschaftsschule nimmt mit einer neuen Abteilung von Mädchen den Unterricht wieder auf.
Die Gerichtslinde, das älteste Wahrzeichen Visselhövedes, wird gefällt.
Schweres Explosionsunglück am 31. Mai durch gefundene Blindgänger aus dem II. Weltkrieg, bei dem sieben Kinder getötet wurden Visselhövede hat durch den Zustrom von Kriegsflüchtlingen jetzt 5377 Einwohner.
- 1951 Der Schulverein Visselhövede e.V. wird gegründet.
- 1952 Gründung der Wagenfabrik Heller.
Gründung des Plattdutschen Vereen Visselhöv.
- 1953 Gründung des Visselhöveder Schwimmclubs.
- 1956 Grundsteinlegung der landwirtschaftlichen Fach- und Berufsschule in der Wedkindstraße.
- 1957 Modernisierung des Visselquellen-Bades.
- 1958 Stilllegung der Eisenbahnstrecke Visselhövede-Rotenburg.
Neubau der Landwirtschaftsschule in der Wedekindstraße.
- 1959 Einrichtung des DRK-Krankentransportes.
- 1960 Bau der Friedhofskapelle und Erweiterung des Friedhofes.
- 1962 Bau der Obdachlosenunterkunft am Alten Postweg.
Gründung des Fremdenverkehrsvereins Visselhövede und Umgebung e.V.
- 1963 Visselhövede hat 5116 Einwohner.

- 1964 Neubau der Realschule in der Lönsstraße.
Neubau der Großturnhalle „Auf der Loge“ mit 300 Tribünenplätzen und Anlegung des Außensportgeländes.
- 1965 Der Landwehrgraben wird Naturschutzgebiet.
- 1965-71 Ein mechanisch-biologisches Klärwerk und 22 km Schmutzkanal werden gebaut. Die Regenwasserkanalisation wird auf 24 km erweitert.
- 1967 Das landwirtschaftliche Rechenzentrum LAND-DATA wird gegründet.
- 1968 Visselhövede hat 886 Wohngebäude.
- 1968-72 Bau der zentralen Wasserversorgung.
- 1969 Neubau der dreizügigen Mittelpunktschule „Auf der Loge“.
Gründung der Samtgemeinde Visselhövede mit 14. Orten: Bleckwedel, Buchholz, Dreeßel, Drögenbostel, Hiddingen, Jeddigen, Lüdingen, Nindorf, Ottingen/Riepholm, Rosebruch, Schwitschen, Visselhövede, Wehnsen und Wittorf.
- 1970 Bau der Realschulturnhalle an der Gerhard-Hauptmann-Straße.
Verkauf der Stadtwerke an das Überlandwerk Nord-Hannover (ÜNH).
Volkszählung: 1707 Privathaushalte.
- 1971 Visselhövede hat ein über 30 km ausgebautes Straßennetz.
Die Landeskirchliche Gemeinschaft zieht in das alte Küsterhaus in der Süderstraße.
Visselhövede wird Garnisonstadt. Die II. Abteilung des Fernmelderegiments 34 zieht in die neue Mölderskaserne an der Celler Straße.
- 1972 Visselhöveder Vereins- und Gewerbewoche mit 20 Veranstaltungen.
Zusammenlegung der Molkereien Visselhövede und Rotenburg zur Molkerei Rotenburg-Visselhövede.
Ausbau der Schützenhalle.

- 1972 Am 13. November zieht ein Orkan über Norddeutschland und zerstört auch im Raum Visselhövede große Waldflächen.
- 1973 Erweiterungsbau der Spar- Und Darlehenskasse.
Bau des Dorfgemeinschaftshauses Wittorf.
Bau des Sport- und Gästehauses Schwitschen.
Bau des Waldsportpfades und Kinderspielplatz in der Lehnshöhe.
Beginn der Baumaßnahmen des NDR-Verstärkersendemastes mit 165 m Höhe.
Einrichtung der Kinderspielkreise Wittorf und Jeddungen.
Verabschiedung des Gesetzes zur Neugliederung der Gemeinden im Raum Rotenburg durch den Niedersächsischen Landtag: „Die Stadt und die Orte des Nahbereiches Visselhövede sollen ab 01. März 1974 zu einer Einheitsgemeinde mit der Bezeichnung ´Stadt´ zusammen geschlossen werden.
- 1974 Die Gebietsreform tritt zum 01. März in Kraft. Kettenburg, bisher Landkreis Fallingb., gehört jetzt zu Visselhövede. Die neue Stadt hat 10001 Einwohner.
Bau des Kindergartens „Auf der Loge“.
- 1975 Visselhövede wird staatlich anerkannter Erholungsort.
Am 07. März wird der NDR-Sender in Betrieb genommen.
Im August entsteht ein großer Waldbrand bei Drögenb., hervorgerufen durch den Brand eines Mähreschers.
- 1976 22. März Grundsteinlegung des Evangelischen Gemeindehauses und am 18. Dezember Einweihung.
17. Juli Einweihung des Sporthauses in Jeddungen.
01. Dezember Einweihung des Hallenfreibades.
11. Dezember Gründung des Kneippvereins.

- Die Wittorfer Chronik wird erstellt.
- 1977 Gründung des Backoabenclubs in Hiddingen am 03. April.
Gründung des Angelsportvereins am 24. Mai.
- 1978 17. Oktober Einweihung des „Haus des Gastes“.
Anlegung des ersten Sees im Visseltal zwischen Hallenfreibad und Haus des Gastes.
Visselhövede hat 9958 Einwohner.
- 1979 Beginn der Herstellung der Außenanlagen des Haus des Gastes.
Anlegung von zwei weiteren Seen im Visseltal.
Am 27. Oktober erscheint die Schallplatte „Sang und Klang aus Visselhövede“.
14. Dezember Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses in Buchholz.
15. Dezember Einweihung des Umbaues des Feuerwehrgerätehauses in Schwitschen.
- 1980 18. Januar Einweihung des Umbaues des Feuerwehrgerätehauses in Hiddingen.
18. Mai Weihe der Vereinsfahne des Schützenvereins in Nindorf.
Der Taufstein aus dem 11. Jahrhundert wird wieder in der St Johanniskirche aufgestellt.
23. Mai Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses in Ottingen.
31. Mai 60 jähriges Jubiläum des Gesangsvereins „Frohsinn“ mit Sängertreffen.
200 Jahre Moordorf.
Am 01. Juni fährt der letzte Zug von Visselhövede nach Walsrode. 400 Gäste waren dabei.
Eine Fahrschule für Pferdegespanne wird in Kettenburg eingerichtet.
Am 12./13. Juli 1980 findet das erste Visselhöveder Stadtfest statt.
Im Juli wird die St. Johannis-Kirche wegen Einsturzgefahr geschlossen.
Am 29. Juli verstirbt Pastorin Erika Pielke im Alter von 43 Jahren. Sie war die erste Pastorin in

- Visselhövede.
- 1982 Im April Einweihung des Altenheimes in der ehemaligen Molkerei, Rotenburger Straße.
Im Juli wird das Tierparadies in Buchholz erweitert und Neubau der Gaststätte.
Im November wird das neue Sporthaus des VfL Visselhövede eingeweiht.
Die Kunstwerkstatt Visselhövede eröffnet im Dezember.
Der Wittorfer Bahnhof wird stillgelegt.
- 1983 Im März wurde die Erweiterung des Jeddinger Feuerwehrgerätehauses fertig gestellt.
Neue Orgel in der St. Johanniskirche am 23 November.
Im Dezember ein Feuer in Affwinkel, zwei Tote.
- 1984 10. Februar ein Großfeuer in einer Lagerhalle am Bahnhof.
Die Realschule wird umgebaut und erweitert.
Beginn der Hochzeits- und Jubiläumsbaum-Pflanzaktion im Oktober.
Brand in der Hauptschule im Oktober.
Ortsrat Nindorf gibt eine Ortschronik heraus
- 1985 Neubau der Tennisanlage des SSV Wittorf.
Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Nindorf.
Das Theater Metronom in Hütthof wird gegründet.
Stilllegung des Riepholmer Bahnhofes im Oktober.
- 1986 Der Erweiterungsbau am Seniorenheim „Haus am Visselpark“ ist fertiggestellt.
2. Bauabschnitt der Erweiterungs- und Sanierungsarbeiten an der Grundschule Visselhövede fertig gestellt.
- 1987 Anbau an das Rathaus.
Umbau des Feuerwehrgerätehauses Kettenburg.

- Erweiterung des Klärwerkes, Baubeginn 2. Abschnitt.
Die Restaurierung der Wittorfer St. Nikolaus Kapelle ist abgeschlossen.
Erdgasversorgungsnetz im Stadtgebiet verlegt.
Die Jeddinger Chronik wird erstellt.
Stilllegung des Jeddinger Bahnhofes.
- 1988 Historisches Stadtfest aus Anlass „700 Jahre Gografschaft und 50 Jahre Stadt“ 11.-14. August.
Gründung der Kindergartenelterninitiative Momo e.V. in Riepholm.
Visselhövede hat 9995 Einwohner.
- 1989 Beginn der Kanalisationsarbeiten im Ortsteil Jeddigen.
- 1990 Ausstellung „Kunst für Visselhövede“ ((Brunnen vor dem Rathaus) im Februar.
Gedenksteine aufgestellt: „Deutsche Einheit“ Ecke Süderstraße/Gartenstraße und „Jubiläum der Feuerwehr“ in der Burgstraße.
Einweihung des Sitzungssaales im Rathaus.
Gründung des Kultur- und Heimatvereins Visselhövede am 20. November.
- 1991 Firma Hoyer zieht aus dem Stadtgebiet in das Gewerbegebiet Celler Straße.
Fertigstellung des Dorfhauses in Hiddingen im Juni.
Inbetriebnahme Ferienheimat Süd-Heide, Wüstenhof am 10. Juli.
Deutsche Triathlon-Senioren-Meisterschaften am 10. August.
Fertigstellung der Diakonie-Sozialstation im August.
Der Brunnen vor dem Rathaus wird im August der Stadt übergeben.
Einweihung der Gedächtnisstätte gefallener Soldaten der beiden Weltkriege auf dem Friedhof im November.

- 1992 Beginn der Kanalisationsarbeiten im Ortsteil Wittorf.
Fertigstellung der Turnhalle im Ortsteil Jeddingen.
- 1992 Großer Zapfenstreich zur Verabschiedung des II. Fernmelderegiment 34 im März.
Beginn der Kanalisationsarbeiten im Ortsteil Nindorf.
- 1993 Die Erweiterung des evangelischen Kindergartens ist im August fertig gestellt worden.
Deutsche Jugendmeisterschaften im Triathlon.
Einzug der neuen Bundeswehreinheit im September: Fernmelderegiment 11.
- 1994 Eröffnung des „Luisenhof Seminar- und Sporthotel“ im Februar.
Wechsel des Bürgermeisters: Jörg Radeloff (SPD) löst Richard Schunert (CDU) im Mai ab.
König Cephas Bansah und Königin Gabriele von Hohoe Gbi (Ghana) besuchen den Ortsteil Wittorf.
Eröffnung des neu gebauten Kindergartens Wittorf im August.
Umfangreiche Sanierungen des Technikbereiches und Erweiterung der Gaststätte im Hallenfreibad.
Erweiterung der Grundschule und Verlegung der Landesstraße in Jeddingen.
- 1995 Visselhövede hat am 01. Januar 10476 Einwohner.